Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08955869
Kreis	Zwickau
Gemeinde	Hartenstein, Stadt
Anschrift	Katzenstraße 14
Gem. * Fl-stck. * Flur	Thierfeld * 785; 786
Bauwerksname	Segelflugschule

Kurzcharakteristik

Bauernhof mit Wohnstallhaus, Scheune, Torbogen, Segelfliegerhalle, allen Stützmauern; Wohnstallhaus mit Fachwerk-Obergeschoss, umgebaut zur Herberge mit zweigeschossigem hinteren Funktionsanbau, parallele Scheune zur Werkstatt umgebaut mit kleinem Anbau nach vorn, Torbogen, Segelfliegerhalle mit Ziegelwänden, Drempelgeschoss in Holz und flach geneigtem Satteldach als technisch interessante Holzbinderkonstruktion; unverändert erhaltenes und bis heute im Zwecke seiner Errichtung benutztes Objekt mit baugeschichtlicher Bedeutung, die Segelfliegerhalle in Deutschland mit Seltenheitswert

Denkmaltext

Fördermittel Hartenstein, OT Thierfeld, Katzenstraße 14 Flugzeughalle
Die Flugzeughalle des Flugplatzes in Thierfeld ist Bestandteil folgenden Denkmals: Bauwerksname: Segelflugschule
Kurzcharakteristik: Bauernhof mit Wohnstallhaus, Scheune, Torbogen, Segelfliegerhalle, allen Stützmauern; Wohnstallhaus mit Fachwerk-Obergeschoss, umgebaut zur Herberge mit zweigeschossigem hinteren Funktionsanbau, parallele Scheune zur Werkstatt umgebaut mit kleinem Anbau nach vorn, Torbogen, Segelfliegerhalle mit Ziegelwänden, Drempelgeschoss in Holz und flach geneigtem Satteldach als technisch interessante Holzbinderkonstruktion; unverändert erhaltenes und bis heute im Zwecke seiner Errichtung benutztes Objekt mit baugeschichtlicher Bedeutung, die Segelfliegerhalle in Deutschland mit Seltenheitswert
Im Jahr 1937 wurde im Hartensteiner Ortsteil Thierfeld eine „Reichssegelflugschule“ mit Segelfluggelände eingerichtet. Der zu diesem Zwecke gekaufte Bauernhof mit Adresse Katzenstraße 14 diente zunächst als Werkstattgebäude und Herberge. Er besteht aus einem Wohnstallhaus und einer parallelen Scheune und wird über einen großen Torbogen betreten.
1942 erfolgte der Bau der Segelfliegerhalle. Mit einer Grundfläche von ca. 25 auf 15 Meter und flachgeneigtem Satteldach geht die Halle in den Hang hinein, so dass zu massivem Hauptgeschoß, aufgesetztem Drempelgeschoss und flachem Binderdach zur Talseite ein gemauerter Keller aus dem Boden steigt. Dieser unterste Bereich besteht in regelmäßig behauenen Natursteinen und enthält eine Werkstatt. Das Hauptgeschoß ist vollständig verputzt. Darauf ruht der Drempel als Holzkonstruktion mit dem gewaltigen, 15 Meter überspannenden Dachtragwerk mit Gittertragkonstruktion in Holz als einer einzigartigen Zimmermannsarbeit. Die Segelfliegerhalle ist original erhalten und bezüglich der Materialsprache, Natursteinsockel, mineralischer Kalkrauhputz und einer für die Region besonders prägenden „Kriecher- Deckerschalung“ errichtet. Es ist davon auszugehen, dass ein derart unverändert erhaltenes und bis heute noch im ureigenen Zwecke seiner Errichtung benutztes Objekt in Deutschland nur schwer zu finden sein wird. So besteht eine nationale Bedeutung.

Ab 1953 wurden Gelände und Bauten durch die Gesellschaft für Sport und Technik GST für Zwecke des Segelflugs genutzt. Die ersten Flugzeuge vom Typ „SG 38“ und ein „Baby II b“ sind heute museale Ausstellungsstücke. Bis 1978 fanden regelmäßig Ausbildungs- und Leistungslehrgänge im Segelflug und in der Fallschirmsprungausbildung statt. Diese Tradition lebte mit der Gründung des 1. Drachenfliegerclubs 1990 wieder auf und wird seither fast 30 Jahre ohne Unterbrechung weiter mit Leidenschaft gepflegt.

Dr. Ricarda Kube

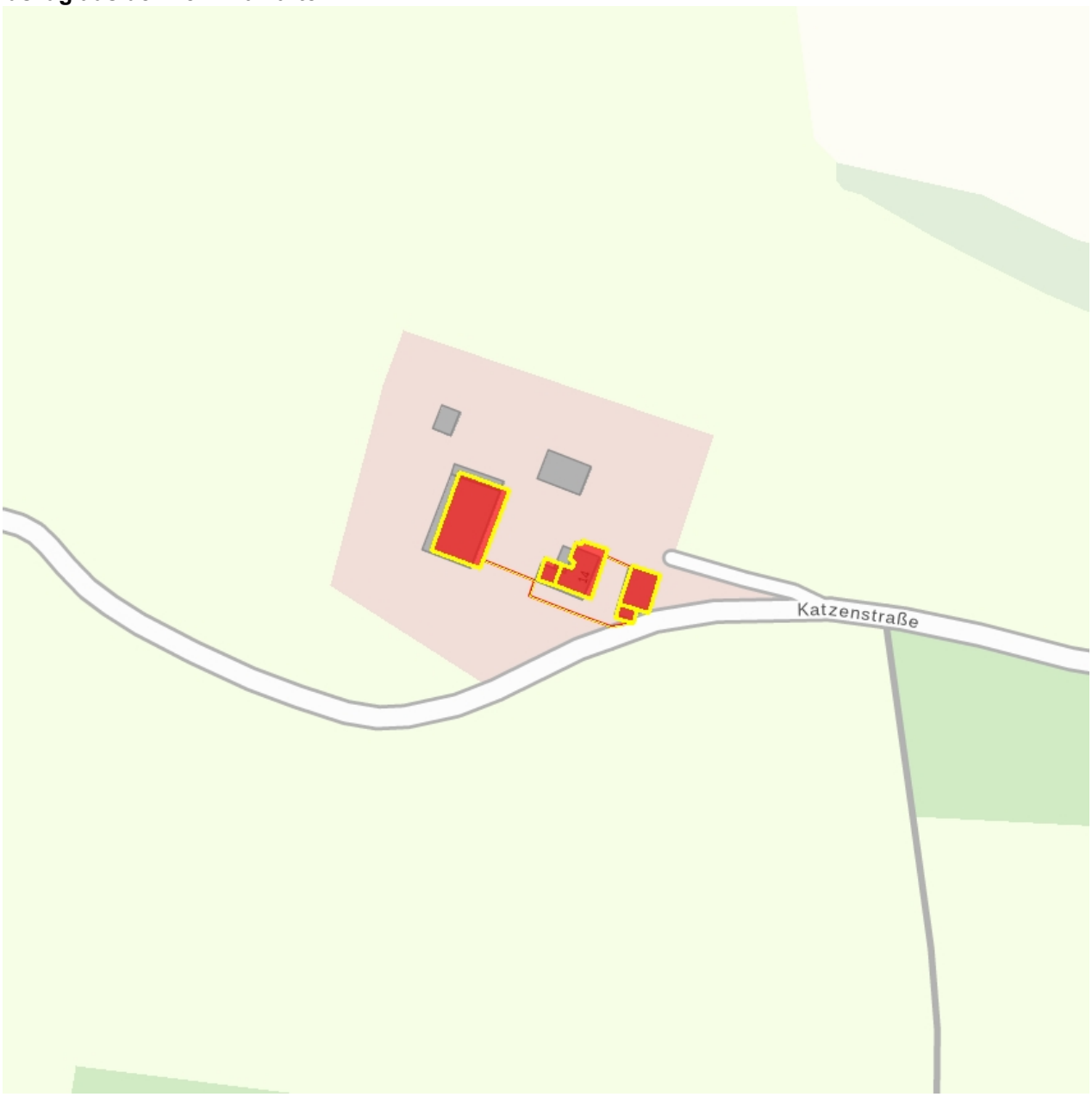
Datierung	Mitte 19. Jh. (Wohnstallhaus); 1942 (Segelfliegerhalle)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LXV/90/22**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.